

“ Chaos im Gesundheitswesen. Versuch einer Ursachenforschung ”

Bemerkungen zur aktuellen Lage

Düsseldorf, im April 2013

Seit dem Erscheinen dieses Buchs sind 6 Jahre vergangen. Mit Freude stelle ich fest, dass dieses Buch möglicherweise dazu beitrug, dass sich einige wichtige Tendenzen durchgesetzt haben:

1. Das aus einer Datenschutz technischen Sicht dubiose und Menschenrechte verletzende Projekt einer elektronischen Patientenakte, verbunden mit einer zentralen Datenspeicherung auf einem zentralen Server und einer online-Patientenverwaltung, wurde gestoppt.
2. Die 10 Euro Praxisgebühr wurde abgeschafft, die Ärzte wurden von einer Kassierer-Rolle befreit.
3. Eine IGEL (individuelle Gesundheitsleistungen) - Propaganda, wobei die Ärzte statt adäquat entlohnt zu werden zu einer Rolle als Leistungs-Verkäufer eindringend animiert wurden, hat stark nachgelassen.
4. Die Patienten wurden offiziell aufgeklärt, dass nicht „alles, was medizinisch notwendig ist, von der Kasse bezahlt wird“, es wurde eine „Budgetierungs“- und „Priorisierungs-Debatte“ gestartet.
5. Es wurde eine strukturierte allgemeinmedizinische Weiterbildung eingeführt, wobei die angehenden Allgemeinmediziner auf ihrem Weg zu einer Facharztprüfung im Rahmen eines Weiterbildungsverbands effizient unterstützt werden können, sodass eine ständige Arbeitsplatzsuche den Weiterbildungsprozess nicht mehr stört.
6. Eine Diskussion über den Sinn und Unsinn der so genannten Evidenzbasierten Medizin (EbM) (die Art der Medizinausübung, die das Primat der statistischen Daten über den klinisch-pathophysiologischen Daten postuliert), wurde fortgesetzt. Die auffällige Inkongruenz der EbM und der darauf basierenden Leitlinienmedizin mit einer ätio-pathogenetisch orientierten klinischen Medizin und somit mit etablierten Facharztstandards wird nicht mehr ausgeblendet, sondern kontrovers diskutiert.

Mit freundlichen Grüßen
Eugen Judin